

Konrad Dumelin

Autor(en): **J.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **17 (1919)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Je me réjouis de voir se créer une étroite union entre ingénieurs civils et ingénieurs agricoles dans l'intérêt de la bonne exécution des travaux qui chevauchent sur ces deux professions.

D'un autre côté, j'estime qu'il est important également que la même union règne entre ingénieurs agricoles et géomètres et tous mes efforts tendront à y parvenir dans notre organe, dans l'intérêt bien entendu des travaux techniques concernant ces deux professions. Le programme d'études des ingénieurs agricoles a été complété dans le domaine de l'ingénieur civil par l'adjonction d'un septième semestre; de même, on ne veut rien changer au programme d'études en préparation concernant la section des ingénieurs civils. Par contre, les autorités fédérales demandent avec insistance que les géomètres soient préparés aux travaux d'améliorations foncières et les écoles supérieures ne peuvent pas repousser des gens qui ne demandent qu'à étendre leurs connaissances.

Je ne veux pas discuter le point de vue de la „Schweizerische Bauzeitung“ concernant la préparation scientifique des géomètres; mon expérience de longue date me fait penser autrement.

Je suis certain qu'avec le temps, les ingénieurs agricoles se convaincront que la „Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières“ ne travaille pas contre eux, mais dans leur intérêt, et j'exprime l'espoir que malgré tout nous pouvons compter sur leur collaboration. Dans la vie, il ne sert à rien de boudier, il faut agir. Je serais heureux de lire, dans les colonnes de notre organe, l'exposé d'idées diamétralement opposées aux miennes. C'est en discutant qu'on apprend à se connaître.

Konrad Dumelin †.

Nach kaum einwöchentlichem Krankenlager ist am 21. Oktober 1918 Grundbuchgeometer *Konrad Dumelin* in Frauenfeld der Grippe erlegen. Aus einem aussichtsreichen Tätigkeitsfeld heraus und im besten Mannesalter hat er der tödlichen Seuche, deren Gefährlichkeit er wohl unterschätzt haben mag, Gefolgschaft leisten müssen.

Konrad Dumelin ist am 27. August 1879 in Hüttlingen (Kanton Thurgau) als Sohn wohlhabender Bauersleute geboren

worden und hat sich nach bestandener Konkordatsgeometerprüfung in Frauenfeld etabliert. Mit seinem Namen sind die Bürgerwaldvermessungen von Hüttlingen und Mettendorf, die Grundbuchvermessung Hüttlingen und die Triangulation IV. Ordnung des Kantons Appenzell I.-Rh. verknüpft. Vorübergehend, von 1909 bis 1911, bekleidete er das Amt des Stadtgeometers von Frauenfeld. Seine letzte und zweifellos verdienstvollste Arbeit ist die Güterzusammenlegung Märstetten-Boltshausen.

Um den Verstorbenen trauern eine Witwe und drei noch unmündige Kinder, für die der Heimgang des Vaters ein schwerer Verlust ist und die ihm, wie auch seine Freunde, ein gutes Andenken bewahren werden.

J. S.

Karl Gerber †.

Am 30. Dezember 1918 starb unerwartet rasch in Luzern infolge Herzlähmung unser Kollege Karl Gerber, Grundbuchgeometer. Er erreichte das schöne Alter von $70\frac{3}{4}$ Jahren.

Karl Gerber hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Er wurde 1848 in Winigen bei Burgdorf geboren als Sohn des Sekundarlehrers Johann Gerber daselbst. Da seine Eltern in sehr bescheidenen Verhältnissen lebten und für neun Kinder zu sorgen hatten, mußte Karl Gerber sich zuerst als Knecht bei einem Landwirte seinen Unterhalt verdienen. Auf Verwenden seines Vaters kam der aufgeweckte Jüngling als provisorischer Lehrer nach Ranflüh im Emmental, dann in gleicher Eigenschaft nach Enggstein und Hellsau. Die nötigen Kenntnisse hatte er sich durch Privatstudium angeeignet.

Im Jahre 1867 trat Karl Gerber bei der Geometerfirma Luder & Schwarz in Zäziwil in die Lehre. Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 rief ihn als Sappeur an die Grenze. Nach einer sehr abwechslungsreichen praktischen Tätigkeit in den Kantonen Bern und Graubünden bereitete er sich durch Privatstudium auf das Geometerexamen vor und erhielt 1874 das Patent eines Konkordatsgeometers.

Im Jahre 1876 verheiratete sich Karl Gerber mit Anna Maria Bangerter in Lyß, welche ihm bis zu seinem Tode eine treubesorgte Gattin war. In der Zeit von 1874 bis 1918 hat er neben vielen andern Arbeiten im ganzen 26 Gemeinden vermessen,